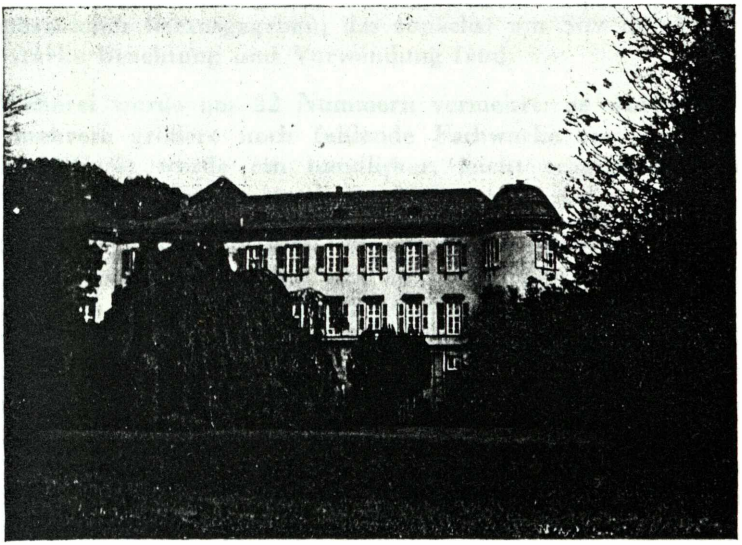
Staatlich anerkannte

VOGELSCHUTZWARTE FRANKFURT A. MAIN

3. JAHRES-BERICHT

(1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941)



Vogelschutzwarte Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt a. M.-Rödelheim, Schloß

Frankfurt a. M., April 1941

3. Jahresbericht der Vogelschutzwarte Frankfurt a. M.

1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941

Auch in diesem Berichtsjahr mußte die Arbeit der Warte unter den durch den Krieg gebotenen Einschränkungen erfolgen, zumal ihr Leiter von Anfang an im Felde steht und ihm selbst ein befristeter Arbeitsurlaub nicht gewährt werden konnte. Die stellvertretende Geschäftsführung lag in dieser Zeit weiter bei Gartenbaudirektor Bromme, der die Stadt Frankfurt a. M. im Verwaltungsrat vertritt, während die fachlich-vogelkundlichen Arbeiten durch das Mitglied des Verwaltungsrates, Seb. Pfeifer, Leiter der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain", wahrgenommen wurden. Dank des bei aller sonstigen Belastung stets hilfsbereiten Einsatzes der beiden Herren im Dienste der Warte und dank der guten und weitgehend selbständigen Arbeit der noch verbliebenen Bürokraft, Herrn Ebert, war es nicht nur möglich, daß die Warte ihren Aufgaben weitgehend nachkommen konnte, sondern diese teilweise erweiterte und auch wieder Lehrgänge abhielt. Die vorher noch nicht erfaßten Regierungsbezirke Koblenz und Trier wurden eingehend und mit gutem Erfolg bearbeitet, da trotz der Ungunst der Zeit alle maßgebenden Stellen der Bedeutung des Vogelschutzes größtes Verständnis entgegenbrachten. In beiden erstmalig bearbeiteten Regierungsbezirken konnten für sämtliche 21 Kreise die Kreis- und für einige Kreise die Ortsvertrauensmänner aufgestellt und in ihre Arbeit eingewiesen werden.

Ein Ansporn für die praktische Vogelschutzarbeit im Dienste der Ernährungswirtschaft bedeutete der Wunsch des Führers nach verstärktem Vogelschutz auf dem Lande, besonders durch Erhaltung und Neuanpflanzung von Hecken und Sträuchern. Dessen Bekanntgabe durch den Reichsbauernführer in seinem Erlaß II C 970 vom 23. 1. 1940 nahm die Warte wahr, um durch den Vorstand, Herrn Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs, das Flugblatt „Der Führer wünscht verstärkten Vogelschutz!" herauszugeben und über die Arbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Vogelschutzwarten im gesamten Reichsgebiet zu verbreiten. Es wurden zusammen mit den übrigen 6 Vogelschutzwarten, dem Reichsbund für Vogel-

schutz und dem Reichstierschutzbund über 200 000 Stücke dieses Flugblattes verteilt. Die Warte selbst hat über 15 000 Stück an die maßgeblichen Stellen ihres Arbeitsgebietes und an ihre Mitarbeiter übersandt. Die Verbreitung der Flugblätter wurde durch das Entgegenkommen des Herrn Reichsstatthalters in Hessen (Landesregierung), der Herren Regierungspräsidenten des Arbeitsgebietes, sowie der Landesbauernschaften Hessen-Nassau, Rheinland und Kurhessen gefördert, die den Flugblattinhalt in ihren Amtsblättern veröffentlichten und der Warte bei der ganzen Unternehmung ihre Unterstützung angedeihen ließen. Die Warte fühlt sich allen diesen Stellen, die der Verbreitung größtes Verständnis entgegenbrachten und damit ihren Willen bekundeten, dem Wunsche des Führers nachzukommen, zu besonderem Dank verpflichtet.

In Ergänzung eines bereits vorhandenen Aufrufes zum Einbau von Niststeinen wurde ein Merkblatt für die Anordnung und den Einbau der Niststeine bei Neubauten als Anleitung der Architekten und Bauunternehmer herausgegeben, das zunächst am Sitz der Warte selbst starke Beachtung und Verwendung fand.

Die Bücherei wurde um 22 Nummern vermehrt; es wurden vor allem mehrere größere noch fehlende Fachwerke erworben. An optischem Gerät wurde ein handlicher, leicht tragbarer Leica-Bildwerfer für außerhalb stattfindende Vorträge angeschafft.

Außerhalb wurden 3 Vorträge, in der Warte selbst 6 Vorträge sowie 2 zweitägige Lehrgänge und ein halbtägiger Lehrgang abgehalten (ein allgemeiner Vogelschutzlehrgang, ein besonderer Lehrgang für die Forstbeamten und Vertrauensleute des Vogelschutzvereins für Hessen und einer für die Vertrauensleute der Warte im Kreis Groß-Frankfurt). Durch Vorträge und Lehrgänge wurden 410 Hörer erfaßt, durch die Warte und ihre Anlagen wurden 218 Personen geführt. Im Rundfunk konnte der Leiter selbst in seinem Urlaub 2 Vorträge über zeitentsprechende Winterfütterung halten. Die Einzelvorträge wurden von Herrn Ebert gehalten, für die Übernahme der Vorträge bei den Lehrgängen ist die Warte den Herren Professor Dr. Giersberg, Dr. Koch und Seb. Pfeifer zu besonderem Dank verpflichtet.

Den vielen ehrenamtlich tätigen Vertrauensleuten für Vogelschutz, die sich trotz zahlreicher anderweitiger Verpflichtungen in überaus eifriger und erfolgreicher Weise für unsere Bestrebungen einsetzten, sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt.

Mit sehr gutem Erfolg hat sich die Warte an einer Ausstellung des Deutschen Siedlerbundes e. V., Gaugruppe Hessen-Nassau, mit einer Abteilung für Vogelschutz und Vogelabwehr im Siedlergarten beteiligt. Es ergab sich hierbei die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Siedlergemeinschaften des Deutschen Siedlerbundes, die von beiden Seiten nach besten Kräften gefördert wird.

Der Schriftverkehr hat wieder erheblich zugenommen und erreichte bis zum Ende des Berichtsjahres 1580 Ausgänge; damit hat er sich trotz des Krieges in 3 Jahren mehr als verdoppelt. In 147 Fällen wurde auf Anfragen Rat und Auskunft erteilt, wobei fernmündliche Auskünfte nicht eingerechnet sind.

Im Auftrag der Warte unternahm Herr Pfeifer eine Reise nach Berlin zur Tagung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und zwei weitere nach Seebach zu Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Vogelschutzwarten. Darüber hinaus hat er als Leiter der Beobachtungsstation „Untermain" die Warte zugleich bei Sitzungen und anderen Veranstaltungen sachverwandter örtlicher Einrichtungen mit vertreten.

Alle anderen wissenschaftlichen Versuche und Arbeiten mußten mit Ausnahme der Standort-Beringungen und notwendigsten Nistkastenkontrollen wie im Vorjahr zurückgestellt werden, bedingt durch den Mangel an Kräften und die Abwesenheit des Leiters. Im Versuchs- und Schutzgebiet bei Schloß Vollrads im rheinischen Weinbaugebiet hat dagegen unser Mitarbeiter, Herr Adamo, rührig weitergearbeitet und in Erweiterung des bisherigen Gebietes noch ein größeres Obstbaumgelände in das Versuchsgebiet mit einbezogen. 180 Besucher, darunter viele Angehörige der Wehrmacht, wurden dort geführt.

So kann als Ergebnis dieses Berichtsjahres gesagt werden, daß durch verstärkten Einsatz und durch die rührige Mitarbeit der ehrenamtlich eingesprungenen Herren der Betrieb der Warte in großem Umfang aufrecht erhalten werden konnte.

Der Leiter und Geschäftsführer:

Dr. W. Banzhaf

z. Zt. im Felde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht - Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. Frankfurt am Main

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Banzhaf Walter

Artikel/Article: 3. Jahres-Bericht (1.4.1940 bis 31.3. 1941) 99-102